

wir sind Freiwillige, Aktivisten und Aktivistinnen, die sich seit langem für das Leben und die Rechte von Migrant\*innen und Flüchtende einsetzen.

Wir schreiben Ihnen aufgrund der neusten Nachrichten, in denen der Name des Politecnico di Torino mit dem von Frontex in Verbindung gebracht wird.

Täglich retten wirtschiffbrüchige Frauen, Männer und Kinder aus dem Mittelmeer und an allen Innen- und Außengrenzen der EU, wir unterstützen durch verschiedenen Formen der Solidarität die Opfer einer fremdenfeindlichen europäischen Politik, die Menschen in eine chronische Marginalität zwingt und sie monate- oder jahrelang auf Erlösung aus einem System warten lässt, in dem Rassismus systemisch und institutionelle Gewalt strukturell sind. Seit Jahren sind wir gezwungen, uns mit einer kurzsichtigen und menschenfeindlichen Politik abzufinden, mit einem Modell der Migrationssteuerung, welches im europäischen Raum durch die Frontex-Maschinerie umgesetzt wird, eine paramilitärische Agentur, die dazu berufen ist, die Grenzen vor einer kunstvoll konstruierten äußeren Bedrohung zu schützen, einer Bedrohung, die auf der kolonialen Logik des "Besser jemand anders als man selbst" beruht und von ihr genährt wird: des Fremdkörpers, der um jeden Preis vertrieben werden muss.

Seit 1993 hat die „Politik der geschlossenen Grenzen Europa“ 44.764 Menschen das Leben gekostet: Sie ertranken im Mittelmeer, wurden an den Grenzen erschossen, kamen durch Folter und Misshandlung oder durch Abschiebungen ums Leben. Die einwanderungsfeindliche Politik reproduziert sich selbst: Wenn Mauern errichtet werden, sind die Menschen gezwungen, weniger sichere, also gefährlichere Wege zu suchen; wenn Freizügigkeit verweigert wird, wird die Industrie des Menschenhandels fett. Frontex ist operativ und symbolisch das Herzstück dieses freiheitsfeindlichen Gerüsts.

Möchten Sie, dass der Name Ihrer Universität mit dieser Gewalt in Verbindung gebracht wird? Fördert es das Prestige, Dienstleistungen bei einer Firma zu kaufen (und an sie zu verkaufen), die vor dem Europäischen Gerichtshof wegen Verletzung der Menschenrechte und gewaltsamer Zurückweisung von Menschen an den Grenzen unter Verstoß gegen die Genfer Konvention über das Asylrecht angeklagt ist? Wie planen Sie, innerhalb dieser Widersprüche neue Generationen von humanistischen Ingenieuren auszubilden?

Da wir uns dieser Mechanismen bewusst sind und sie miterleben, können wir nicht vermeiden, uns über den allmählichen Vormarsch von Frontex in akademischen Kreisen zu erschrecken, wo es doch vor allem die Universitäten sein sollten, die als Sprachrohr und Beispiel für ein Verständnis der menschlichen Entwicklung dienen, fest in ethischen Grundsätzen verankert. Wir halten es für inakzeptabel, dass eine öffentliche Universität zum Komplizen in der Jagd auf Migrant\*innen wird und die Militarisierung der Grenze und aggressive Patrouillen unterstützt. Die Universität sollte nicht zur Herstellung potenzieller strategischer Waffen, wie etwa kartografischer Karten, beitragen, diesen einen wissenschaftlichen Wert zuschreiben, was es Frontex ermöglichen würde, vermeintlich neutrales Material zu verwenden, das jedoch zu einer passiven Beteiligung an unmenschlichen und kriminellen Handlungen führt. Daten sind nicht neutral, und ihre Verwendung ist es auch nicht, insbesondere nicht die Verwendung durch Frontex.

Auf der Grundlage der Erfahrungen anderer, deren Zeugnisse wir gesammelt haben, fordern wir Sie auf, nachzudenken und zu handeln und die Zusammenarbeit mit Frontex zu beenden.

Wir freuen uns auf Ihre wohlwollende Antwort,  
wir danken Ihnen.

Die Unterzeichner: